

# Die Inspectionen Penig, Rochlitz, Colditz und Waldheim

als elfte Abtheilung

der

## Kirchen-Galerie

### Sachsens.

Lief. 12.

Geringswalde.

(Beschluß.)

Dem Elementarlehrer Köhler folgte Friedrich Wagner, geboren 1816 in Hintergersdorf bei Tharand, erzogen theils in Königstein, theils in Dresden, zum Lehramte vorbereitet auf dem Friedrichstädter Schul-Lehrerseminar zu Dresden. Nachdem er 2 Jahre an der Schule zu St. Nikolai vor Chemnitz als Hilfslehrer in einer Elementarclasse und in der Oberclasse der daselbst bestehenden Abendschule gearbeitet hatte, ward er im August 1838 Vicarius in der Elementarschule hier und im December desselben Jahres zum Elementarlehrer gewählt, ging aber schon im April 1841 als 6. Lehrer an der Friedrichstädter Bürgerschule nach Dresden ab. Die hiesige Elementarschule hatte darauf wieder einen Vicarius in der Person Friedrich Herrmann Lohes, aus Borna, damaligen Seminaristen zu Grimma. Da dieser zu Ende Juli desselb. Jahres dahin zur Fortsetzung seiner Studien zurückgekehrt war, so trat der Predigtamts-candidat Karl Gottlob Müller ein, geboren 1806 in Clausnitz bei Mittweida, welcher früherhin Hilfsprediger in Seelitz bei Rochlitz seit 1831 war. Dann 1836 Privatlehrer in Burgstädt, darauf 1838 Fabrik-schullehrer in Lunzenau und 1840 in Görzshain war. Es folgen nun die, hinsichtlich der frühern Zeit mangelhaften, Nachrichten von den in den eingepfarrten Ort-schaften angestellten sowohl als den jetzt fungirenden Schullehrern, welche früherhin Katecheten oder auch Kinderlehrer hießen.

In Altgeringswalde waren Schullehrer: 1.) Johann Paul Berger, 1730; 2.) Johann Georg Balland, aus Züterbogk, Candidat des Predigtamtes, ein Säufer, lebte späterhin in Theesdorf bei Seelitz, brach ein Bein; 3.) Fischer, aus Topfseifersdorf; 4.) Bernhard; 5.) Christlieb Hanse, aus Großbuch; 6.) Samuel Wolf, aus Mahlis bei Dschag, seit 1792; 7.) Karl Friedrich Träger, aus Neukirchen, ward 1802 Schulmeister in Rüdigsdorf; 8.) Johann Gottlob Harzendorf, aus Cybra, vorher Kinderlehrer in Bockwitz, resignirte hier im Juli 1806; 9.) Karl Friedrich Andreas Beger, aus Luppya, vorher Kinderlehrer in Saalbach bei Hartha; 10.) Aurig; 11.) Kirsten; 12.) Johann August Heinrich Fraas, aus ... in der Niederlausitz, geboren 1790, erst Kinderlehrer in Klostergeringswalde, dann seit 1814 in Altgerings-

staf Heinrich Geißler, aus Gnaudstein bei Borna, geboren 1809, Kinderlehrer in Theesdorf mit Sachsen-dorf seit 1820, in Altgeringswalde seit Juli 1830, ging im Juli 1834 als Schulmeister nach Görnitz (Eph. Borna). Darauf vicarirte Karl Friedrich Weiß, aus Borsn bei Dahlen (Eph. Dschag), vorher  $\frac{1}{2}$  Jahr Hilfslehrer in Kobersbain bei Schilda; 14.) Johann Andreas Müller, aus Gnaudstein, geboren 1815, zum Schulamte vorbereitet im Privatseminar des Schulmeisters Spühr zu Greifenhain, ward 1832 Hilfslehrer beim Cantor Glanz zu Markranstädt, 1833 zu Weihnachten Katechet zu Seifersdorf bei Ossa (Eph. Rochlitz), trat zu Altgeringswalde im September 1834 an, ging im April 1837 nach Colditz als Mädchenlehrer; 15.) Johann Gottlob Niersch, aus Dersch bei Dschag, geboren 1807, zum Schulamte vorbereitet bei dem dasigen Kinderlehrer, nachherigem Schullehrer zu Limbach bei Dschag, Joh. George Lindner und dem Pastor Mohr am letztern Orte, ward 1825 Lehrer an der Vereinschule zu Görnitz mit Jennewitz bei Leisnig, 1828 Schullehrer zu Diedenbain bei Waldheim und 1837 zu Altgeringswalde.

In Arras waren Schullehrer: 1.) Johann Herfurth, und zwar 30 Jahre hindurch, auch Häusler und Schneidermeister daselbst, starb 1771; 2.) Lehmann, gleichfalls ein Schneider; 3.) Krasselt; 4.) Georg David Hopf, aus Länzenhausen in Thüringen, seit 1775, starb im Februar 1819, 63 Jahr alt; 5.) Karl Friedrich Wilhelm Mann, aus Rochlitz, seit 1819, vorher Schneider, ward im September 1821 wegen Leichtsinnes, unschicklichen Betragens und offener Unregelmäßigkeit durch den Superintendent Dr. Thienemann zu Rochlitz abgesetzt, nachher Lehrer in der Nähe von Dresden; 6.) Johann Christian Gottfried Weber, aus Demitz bei Taucha, geboren 1785, war früherhin Kinderlehrer in Westermitz, dann in Rauenbain (Parochie Wendishain), darauf in Zetteritz und Gröbbschütz (Parochie Seelitz), ging 1825 von Arras als Schulmeister nach Reinsdorf (Eph. Waldheim), 7.) Johann August Heinrich Voigt, aus Burghausen bei Leipzig, geboren 1805, seit 1819 vom Schullehrer Werner in Beucha zum Schulfache vorbereitet, seit 1822 Kinderlehrer zu Großermuth und Rötteritzsch (Insp. Colditz), seit 1825 in Arras, erhielt im Juni 1833 vom Consistorium zu Leipzig eine Belobung und am Ende